



# Wirkung kontrollieren

**LINDAU** ■ Die Vorerntekontrolle in Getreide und Raps stehen an. Sind resistente Ungräser vorhanden? Wegen eines ersten Cercoflecks nicht zum Fungizid greifen. Krautfäule und Alternaria nehmen in bewässerten Kartoffeln zu, Läuse und Käfer ab.

## Weizen und Raps

**Vorerntekontrollen, Resistenzen:** Ein Kontrollrundgang in diesen beiden Kulturen sollte jetzt, vor der Ernte, gemacht werden. Im Weizen beurteilt man die Wirkung des eingesetzten Herbizids. Sofern ein Sulfonylharnstoff (B-Mittel wie beispielsweise Concert SX, Othello, Express SX, Atlantis, Refine Extra usw. oder ein A-Mittel wie beispielsweise Axial One, Puma Extra, Foxtrot usw.) eingesetzt wurde und dennoch Windhalm oder Ackerfuchschwanz das Getreide überragen, sollten Sie sich mit den kantonalen Pflanzenschutzdienststellen in Verbindung setzen, um eine Probe betreffend Resistenz zu entnehmen.

Die Standfestigkeit, also ob der eingesetzte Wachstumsregulator ausreichend oder eventuell sogar zu stark verkürzt hat, ist auch kritisch zu betrachten. Wichtig ist der Gesundheitszustand von Blättern und der Ähre. In einigen Sorten haben der Braunrost und der Echte Mehltau auf den Fahnenblättern neben Septoria extrem stark zugenommen. Lachsrote Verfärbungen an Ährchen weisen auf einen Befall durch Fusarien hin.

Während der Blüte gab es einige Infektionsphasen (siehe: [www.fusaprog.ch](http://www.fusaprog.ch)).

Im Raps sind vor allem die Unkräuter ein Thema: So überragen Kleber, Blacken oder Wolfsmilchgewächse die Rapsbestände.

**Stoppelbehandlung:** Die Ernte von Wintergerste ist in vollem Gange. Danach muss entschieden werden, ob eine mechanische oder eine chemische Stoppelbehandlung angezeigt ist. Die chemische Variante ist angezeigt bei mehrjährigen Unkräutern, -gräsern. Unter Umständen reicht eine Teilflächenbehandlung aus. Die dem Unkraut entsprechende Dosierung und der Einsatz von Additiven bei hartem Wasser sind ein Beitrag für einen nachhaltigen Einsatz.

## Rüben

**Cerco-Blattflecken:** Im Kanton Zürich wurde ein erstes Blatt mit einem Cerco-Fleck gefunden. Allerdings erst am Feldrand, in der Nähe der letztjährigen Rübenmiete. Das ist somit aber nicht der Aufruf zum Fungizidspritzstart! Erst eine Kontrolle im Feld gibt Aufschluss über einen etwaigen Befall. Eine Behandlung ist angezeigt wenn 1 bis 2 Pflanzen je Are Befall aufweisen. Infektionen entstehen bei Temperaturen zwischen 12 und 40°C, bei einer Luftfeuchtigkeit von über 90 Prozent. Gegenwärtig ist die Luftfeuchtigkeit für Infektionen zu tief. Somit steht diese Woche keine Fungizidbehandlung an (es ist sowieso zu heiss).

## Kartoffeln

**Krautfäule und Alternaria:** Die Kraut- und Knollenfäule wird sich bei diesen hohen Temperaturen nicht mehr entwickeln können. Eine Ausnahme sind wahrscheinlich bewässerte Felder. Wird bewässert, ist der Fungizidschutz unbedingt aufrechtzuerhalten und zirka ein wöchentliches Intervall zu fahren. Auch Alternaria alternata (Sprühfleckenkrankheit) wird durch die Bewässerung bei diesen Temperaturen und der Blattfeuchtigkeit gefördert. Darum sollten bei Alternaria-anfälligen Sorten wie Agria, Bintje, Charlotte, Innovator, Lady Claire, Markies und Panda Fungizid mit Alternariawirkung oder ein entsprechender Mischpartner (Azoxistrobin, Trifloxystrobin oder Difenconazol) beigemischt werden.

**Kartoffelkäfer und Läuse:** Wir sind in einer Phase mit wenig bis keinen Käfern, die Population der Blattläuse wird sich während der gegenwärtigen Hitzeperiode eher noch weiter reduzieren.

## Wiesen und Weiden

Im Hochsommer sind Flächenbehandlungen gegen Blacken zu unterlassen. Die Wirkung aller möglichen Herbizide wird durch die Hitze reduziert, auch die Verträglichkeit gegenüber Kräutern und Gräsern sinkt.

Markus Hochstrasser,  
Strickhof Lindau ZH

Datum: 03.07.2015

# BAUERNZEITUNG

OSTSCHWEIZ/ZÜRICH

Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH  
8408 Winterthur  
052/ 222 77 27  
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 7'871  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 25  
Fläche: 43'229 mm<sup>2</sup>



*Windhalm überragt den Weizen. Hat das eingesetzte Mittel eine Lücke oder ist das Unkraut resistent? (Bild zVg)*